

Offener Brief an den Obmann der WKO Wels-Stadt, Josef Resch

Sehr geehrter Herr Resch,

nachdem Sie öffentlich gefordert haben, dass Gewerkschaften auch bei uns „so, wie im Süden der USA“ verboten werden sollten, fragen wir uns ernsthaft, wie es um Ihr Demokratieverständnis bestellt ist. Aus unserer Sicht gleicht es dem eines stalinistischen nordkoreanischen Diktators.

Wir bezweifeln stark, dass Sie mit solchen Ansichten der Richtige für Ihren Job in der WKO sind, denn Ihre Aussagen lassen ein Ende der Sozialpartnerschaft erahnen. Wir vertreten als Gewerkschaft die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und werden sicherlich nicht die Unternehmer im Vorfeld fragen, ob und wie wir unsere Arbeit machen dürfen.

Das letzte Mal wurden freie Gewerkschaften in Österreich übrigens 1934 verboten. Wir legen Ihnen nahe, sich gut zu überlegen, wessen Gedankengut Sie mit derartigen Aussagen teilen.

Wir fordern Sie, als Obmann eines Vereins zur Interessensvertretung, hiermit auf, sich öffentlich bei der Gewerkschaft und deren Mitgliedern zu entschuldigen oder auf der Stelle zurückzutreten.

Freundliche Grüße,

Andreas Stangl
Geschäftsführer der GPA-djp OÖ

NR Ing. Markus Vogl
Vorsitzender der GPA-djp OÖ